

# Gehobene Wohn- gemeinschaften



Willy Scherer  
Leiter Kredite  
Bezirks-  
Sparkasse  
Dielsdorf

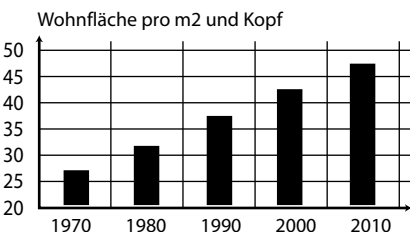
Die Grafik zeigt, dass die Schweizerinnen und Schweizer immer mehr Wohnfläche für sich beanspruchen. 1970 betrug der Pro Kopf-Verbrauch 26.7 m<sup>2</sup>, 2010 werden es 46.8 m<sup>2</sup> sein; eine Zunahme von 75%.

Der wachsende Flächenbedarf und der Wunsch, schön zu wohnen, kosten Geld. Trotz gewachsenem Wohlstand ist der Anteil der Wohnausgaben am Haushaltbudget seit 1970 unverändert bei 15 bis 20% geblieben. Im Vergleich dazu sind zum Beispiel die Ausgaben für Nahrungsmittel von 20% auf 7% gesunken.

In jüngerer Zeit gibt es eine neue Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt: gehobene Wohngemeinschaften (WG). WG's gibt es schon länger. Früher dienten sie aber vor allem mittellosen Studenten dazu, preisgünstig zu wohnen. Gehobene WG's haben einen anderen Zweck: Hier finden sich Wohnpartner zusammen, um eine Liegenschaft mit Niveau zu kaufen oder zu mieten, die sie sich alleine nicht leisten könnten. Noch immer stellen die 20 bis 30-jährigen den grössten Anteil derjenigen, die in WG's leben. Immer mehr entdecken aber auch Senioren diese Wohnform.

Zum Erwerb von Wohneigentum ist heute eine gute Zeit. Zum einen gibt es - konjunkturbedingt - attraktive Objekte auf dem Markt. Vor allem im Luxussegment wirkt sich die schlechte Wirtschaftslage aus. Zum anderen sind die Zinsen extrem günstig. Damit kommt der Markt gehobenen WG's entgegen.

## Der Bedarf an Wohnraum wächst



siehe auch:

[www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen](http://www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen)